

D. JÜNGLING UND A. HAGMANN
DIPL. ARCHITEKTEN BSA / SIA AG
RÄTUSSTRASSE 7 7000 CHUR
T 081 257 18 80 F 081 257 18 85
E-MAIL: INFO@JUENGLINGHAGMANN.CH

Der Neubau einer kleinen Grundschule und Sporthalle wird als L - förmiger Baukörper parallel zum geneigten Hang des Rooter Berges gelegt. Die Sport- und Pausenplätze sind mit zwei Baumreihen räumlich gefasst und werden so thematisch in das ursprüngliche, von Hecken und Bachgehölzen geprägte Landschaftsbild integriert.

Schultrakt und Sporthalle sind volumetrisch zu einem kompakten, homogenen Baukörper verschmolzen. Die dreigeschossige Treppenhalle des Schultraktes sowie die Pausenhalle als Bindeglied öffnen sich zur um ein Geschoss tiefer gelegten Sporthalle. Damit kann der Schnitt als kontinuierlich fließender Raum quer durch die ganze Anlage erlebt werden.

Bei der Konzeption der Schulanlage wurde darauf geachtet, dass die Volumetrie spätere Erweiterungsmöglichkeiten offen lässt und mit einer als Skelett ausgebildeten Baustruktur eine entsprechende Nutzungsflexibilität gewährleistet.

Die Fassaden vermitteln zwischen den unterschiedlichen Qualitäten der unmittelbaren Umgebung: Der Materialcharakter der vorgefertigten Betonelemente nimmt Bezug auf die Industriebauten und Gewerbehallen im Süden. Mit der plastischen Ausbildung der Fassade wird aber das massive Erscheinungsbild des Betons verfremdet, das ländliche Bild eines textilen Flechtwerkes assoziiert und mit einer fein strukturierten Oberfläche und einem zarten Grünton Bezug auf die Wiesen und Obstbäume der Landschaft genommen.

Der Eindruck eines riesigen Geflechtes wird durch die phasenverschoben angeordneten Fassadenbänder evoziert. Die horizontalen Fensterbänder folgen dieser Logik und sind in der Art einer Lochstickerei in das Gewebe eingearbeitet, sodass die vertikalen Stäbe hier entblösst hervortreten. Trotz der Massivität der Betonelemente erscheint der Bau damit auch weich und leicht.

Im Inneren werden die Trennwände aus Leichtbau und die Akustikverkleidungen wie möbelartige Einbauten in das skelettartige Gerippe des Tragwerkes aus Sichtbeton gesteckt. Dieses strukturelle Thema wird von den je nach Raum und Nutzung differenzierten Gelbtönen der Oberflächen unterstützt: Von dezent nuancierten Gelbtönen der ruhigen Klassenzimmer bis zum satten, leuchtenden Gelb der Bewegungsräume der Erschliessung werden die Schüler von einer einzigen Farbe durch das Schulhaus begleitet.

Zum Bild einer Umhüllung nach Aussen gesellt sich im Inneren die Lesart eines räumlichen Gebildes, einer Art Korb, in dem unterschiedlichste Räume und Bereiche eingerichtet sind. Damit stellt sich die Frage einer die Raumumgrenzung tragenden Struktur nicht mehr. Raumgrenze und Struktur fallen zusammen.